

Medienmitteilung

30. April 2020

Energiegesetz: Investitionen in Erneuerbare müssen sich wieder lohnen

Will die Schweiz bei den erneuerbaren Energien einen namhaften Zubau erreichen, braucht es geeignete Anreize für Investitionen. Für neue Grossanlagen sind die im Rahmen der Energiegesetz-Revision vorgeschlagenen Investitionsbeiträge nicht zielführend. Darüber hinaus fehlt eine Risikogarantie, die langfristige Investitionen in die bestehenden Wasserkraftwerke sicherstellt. Axpo schlägt dazu Alternativen vor.

In der Schweiz lohnen sich heute grossflächige Investitionen in erneuerbare Energien kaum. In der europäischen Nachbarschaft ist es deutlich attraktiver, in Solar- oder Windkraftwerke zu investieren. Mit der Revision des Energiegesetzes will der Bundesrat nun Anreize schaffen, damit auch in der Schweiz verstärkt in die Erneuerbaren investiert wird, um die Ziele der Energiestrategie 2050 zu erreichen. Als grösste Schweizer Produzentin von erneuerbaren Energien begrüsst Axpo den Willen des Bundesrates, dass es nun auch in der Schweiz mit dem Ausbau vorwärts gehen soll. Es soll sich wieder lohnen, in der Schweiz in die Erneuerbaren zu investieren.

Investitionsbeiträge sind für Grossanlagen ungeeignet

Das vom Bundesrat vorgeschlagene Instrument der Investitionsbeiträge hält Axpo allerdings für nicht zielführend. Investitionsbeiträge haben sich in der Vergangenheit lediglich für kleine Anlagen bewährt. Um die Ausbauziele der Energiestrategie 2050 zu erreichen, braucht es vermehrt Grossanlagen. Diese sind – im Gegensatz zu eigenverbrauchsoptimierten Kleinanlagen – während Jahrzehnten den volatilen Strompreisen ausgesetzt. Axpo schlägt in ihrer [Vernehmlassungsantwort](#) deshalb eine auktionierte, gleitende Marktprämie vor, welche sich am Marktpreis orientiert. Im Gegensatz zu Investitionsbeiträgen wird die gleitende Marktprämie in weiten Teilen Europas bereits eingesetzt. Das Modell ist bewährt und äusserst effizient (mehr produzierte kWh pro Förderfranken).

Bestandsanlagen nicht vergessen

Bei der Revision des Energiegesetzes darf der Fokus allerdings nicht bloss auf Neuanlagen gelegt werden. Investitionen in Erneuerung und Substanzerhalt bei bestehenden Anlagen (Grosswasserkraft) sind für die Versorgungssicherheit genauso wichtig wie Neubauten. Darum müssen diese Investitionsrisiken ebenso dringend gesenkt werden. Axpo hat hierzu ebenfalls einen Vorschlag erarbeitet: Mit einer Risikogarantie soll sichergestellt werden, dass ausreichend in den Erhalt der bestehenden Wasserkraftwerke investiert wird.

Zum Thema:

- [Vernehmlassungsantwort von Axpo](#)
- [Interview mit Axpo CEO Thomas Sieber](#)

Weitere Auskünfte

Axpo Holding AG, Corporate Communications

T 0800 44 11 00 (Schweiz), T +41 56 200 41 10 (international), medien@axpo.com

Über Axpo:

Axpo ist die grösste Schweizer Produzentin von erneuerbarer Energie und international führend im Energiehandel sowie in der Vermarktung von Solar- und Windkraft. 5000 Mitarbeitende verbinden Erfahrung und Expertise mit der Leidenschaft für Innovation. In über 30 Ländern Europas und in den USA entwickelt Axpo für ihre Kunden innovative Energielösungen auf Basis modernster Technologie.